



Bund Schweizer Architektinnen und Architekten
Fédération des Architectes Suisses
Federazione Architetto e Architetti Svizzeri
Federaziun Architectas ed Architects Svizzers
BSA Ostschweiz



Inputreferat Lukas Imhof | Podiumsdiskussion © TN

Mitgliederversammlung 18. August 2025

BSA & SIA @ AFO: Infrastruktur – Baukultur – öffentlicher Raum

Thomas Eugster, AFO, Michael Fischer, BSA, und René Finger, SIA, begrüßten die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Architektur Forum Ostschweiz. Die Moderation des Abends übernahm Philippe Pfiffner.

Das Inputreferat hielt Lukas Imhof. Unter Bezug auf das Projekt der Bahntieferlegung von Hermann Herter in Zürich zeigte er auf, wie Architektur, Ingenieurbau und Landschaftsarchitektur zu einem stimmigen Ganzen verbunden werden können. Infrastruktur müsse intensiv und vielfältig genutzt werden, denn Nichtgebrauch sei ihr grösster Feind. Lukas Imhof betonte die Notwendigkeit von Einfachheit, Prägnanz und Sorgfalt im Detail bei der Projektentwicklung sowie eines vertieften Technikverständnisses seitens der Architektinnen und Architekten. Als Beispiel aus den eigenen Infrastrukturprojekten erläuterte Lukas Imhof die Unterfahrung beim Sitterviadukt in Appenzell, die dank der engen Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege erfolgreich realisiert werden konnte.

In der anschliessenden Podiumsdiskussion diskutierten Niklaus Reichle (Soziologe), Marcel John (Kantonsingenieur St. Gallen), Martin Klauser (Landschaftsarchitekt) und Lukas Imhof. Einen Schwerpunkt bildete die Diskussion um Partizipation. Marcel John sah sie als Voraussetzung um Mehrheiten zu gewinnen, Martin Klauser hielt die Qualität des Projekts als ausschlaggebenden Faktor. Niklaus Reichle kritisierte oberflächliche Mitwirkungsverfahren und schlug stattdessen alltagsnahe Befragungen vor, während Lukas Imhof einen echten gesellschaftlichen Aushandlungsprozess forderte.

Deutlich wurde, dass die Zusammenarbeit zwischen den Disziplinen eine gemeinsame Sprache benötigt. Martin Klauser sprach zudem von der Verantwortung im Städtebau, Niklaus Reichle warnte vor disziplinären „Territorien“, und Lukas Imhof beklagte das Fehlen einer Gesamtvision. Auf die Frage nach unterschätzten Aspekten nannte Martin Klauser die Soziologie, Marcel John die hemmende Wirkung juristischer Verfahren und Niklaus Reichle den generellen Mangel an Offenheit für eine gesamtheitliche Betrachtung.

Zum Abschluss formulierten die Teilnehmenden Wünsche: mehr Aufmerksamkeit für den Bestand (Martin Klauser), kleinere Eingriffe statt grosser Würfe (Niklaus Reichle) und bewusstes Abwarten, wo es sinnvoll erscheint. (Lukas Imhof).

Die Veranstaltung zeigte, dass Baukultur das Ergebnis von Dialog und Sorgfalt ist – und nur dann überzeugt, wenn sie technische, soziale, ökologische und ästhetische Ansprüche verbindet. Der Abend klang mit einem Apéro im Architektur Forum aus.

29.08.2025 / Thomas Nüesch